

Projekt: Wahnsinnig normal – gelingende Nachsorge über das QM hinaus

➤ **Ziel**

Bewusstsein schaffen darüber, was Hilfeberechtigte über das normale Procedere hinaus bei einem Wechsel „in die Freiheit“, d.h. einem Umzug in eine eigene Wohnung oder Wohngemeinschaft, benötigen.

➤ **Inhalt**

Workshop zur Unterstützung für eine gelungene Nachsorge beim Wechsel eines Hilfeberechtigten aus dem stationären Bereich in eine ambulante Wohnform außerhalb von Herzogsägmühle auf der Basis Diversity

➤ **Umsetzungsdauer**

ca. 3-4 Stunden, hier: 13.00-16.30 Uhr

➤ **Vorbereitungszeit**

Drei Besprechungen à 1,5 Stunden plus Einzelarbeit der Projektmitglieder,
Insgesamt 24 Stunden

Das Projekt „DiVe“ wird im Rahmen des Programms „rückenwind+“
durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

- **Zielgruppe**
Kolleginnen und Kollegen, die im stationären Bereich tätig sind sowie alle fachlich interessierten Mitarbeiter

- **Inhalt und konkrete Vorgehensweise**

Beispielhafter Ablaufplan

Praxisprojekt „Wahnsinnig Normal – gelingende Nachsorge über das QM hinaus“ am 23.10.2017

- 13.00 Uhr Kurze Einführung in die Thematik „Diversity“
- 13.15 Uhr Übung 1: „ungleiche Chancen“ :
Jeder Teilnehmer erhält eine fiktive Personenbeschreibung mit unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Voraussetzungen. Die Teilnehmer stellen sich in einer Reihe nebeneinander auf. Es werden verschiedene Fragen zu sozialen Themen gestellt. Bei Zustimmung darf der Teilnehmer einen Schritt nach vorne machen. Am Ende ergibt sich ein Bild, das verdeutlichen soll, wie sich soziale und ethnische Eigenschaften auf den Alltag und den Status in der Gesellschaft auswirken. Im Anschluss werden die gemachten Erfahrungen mit den Teilnehmern zusammen ausgewertet.
- 14.00 Uhr Erfahrungsberichte der beiden Betroffenen anhand folgender beispielhafter Fragestellungen: Wie haben Sie ihren Umzug und den Wechsel aus dem stationären Bereich in eine ambulante Wohnform außerhalb Herzogsägmühles erlebt? Was war gut? Was hat gefehlt? Was hätten Sie sich gewünscht?
- 14.30 Uhr Pause
- 14.45 Uhr Übung 2: „Schiffe bauen“ :
Ausgrenzung erleben.
Es finden sich Gruppen mit mindestens 3 Personen zusammen. Diese bekommen die Aufgabe, etwas zu konstruieren (z.B. Papierschiff oder auch kompliziertere Vorgänge). Die Gruppe hat die Aufgabe, sich auf ein Konstrukt zu verständigen. Nach ca. 1-2 Minuten, nachdem die Gruppe mitten im Prozess ist, stößt ein Außenstehender in die Gruppe. Die Gruppe hat die Aufgabe, die Person nicht unmittelbar zu integrieren, sondern selbst zu spüren und zu entscheiden, wann und wie man den Außenstehenden in den Prozess mit einbindet. Die Einbindung muss sich ergeben und muss nicht zwangsläufig erfolgen.
- Sobald die Gruppe ihr Werk fertiggestellt hat, einigt man sich noch gemeinsam auf ein Motto. Anschließend findet die Reflexion statt. Zunächst werden die Gruppenmitglieder darüber befragt, wie es für sie war, innerhalb der Gruppe (Einigung etc.)

Das Projekt „DiVe“ wird im Rahmen des Programms „rückenwind+“
durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

und wie es für sie war, als der Neuankömmling dazu gestoßen ist. Danach wird der Außenstehende nach seiner Beobachtung und nach seinem Empfinden befragt. Es wird gefragt, welche Faktoren für ihn/sie eine Rolle gespielt haben oder gespielt hätten, sich erfolgreich zu integrieren. Die gelingenden/ erleichternden Faktoren für eine erfolgreiche Integration werden an der Flipchart stichpunktartig festgehalten und gemeinsam reflektiert. Die Liste der Faktoren kann anschließend als Checkliste verwendet werden.

- 15.30 Uhr Kleingruppenarbeit zum Thema „Wie kann man bei der Integration den Hilfeberechtigten behilflich sein bzw. diese unterstützen?“
- 16.00 Uhr Abschluss: Transfer - Drei Punkte, die man mitnimmt und zukünftig beherzigen will.
- 16.30 Uhr Ende

➤ **Positive Feedbacks:**

Die Veranstaltung fand aufgrund zu geringer Teilnehmeranzahl nicht statt und wird deshalb zu einem späteren Zeitpunkt nochmals angeboten.

➤ **Negative Feedbacks:**

keine

➤ **Wie wurde die Vorbereitung organisiert?**

Jeder hat in Einzelarbeit seinen Beitrag zum Workshop vorbereitet. Organisatorisches (Raumbelegung, Bewirtung, Ausschreibung, Medien und Hilfsmittel besorgen) wurde aufgeteilt.

➤ **Empfehlungen an KollegInnen, die dieses Projekt ebenfalls durchführen wollen:**

- Der zu erbringende Aufwand lohnt sich definitiv, da die Inhalte von Diversity dadurch noch deutlicher werden
- Der Transfer in die alltägliche Arbeit wird durch das Projekt erleichtert
- Intensive Motivationsarbeit bei der Einladung der Teilnehmenden
- Passende Räumlichkeit finden, wichtig: gute Technik, Deko, Ausstattung
- Eine möglichst große Zielgruppe mit der Einladung ansprechen bzw. den Workshop für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen öffnen

Das Projekt „DiVe“ wird im Rahmen des Programms „rückenwind+“
durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.